

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG  
Abt. If - Lawinenwarndienst

---

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung,  
Lagebericht vom Dienstag, 25. März 1975, 7.45 Uhr:

Von Montag auf Dienstag war der Schneefall gebietsweise weit ergiebiger als erwartet. Der Zuwachs beträgt am Alpennordrand bis 50 cm, er nimmt nach Süden ab und beträgt im Bereich des Alpenhauptkammes rund 10 cm. Osttirol hat nur bis 5 cm Neuschnee erhalten. Mit kräftigen Winden aus Nordwest bis Nord sind laut Wetterwarte heute besonders in Staulagen weitere Schneeschauer zu erwarten. Die Schneefallgrenze liegt im Tal.

Mit den großen Neuschneemengen ist in den Nordalpen akute Gefahr in praktisch allen Lawinestrichen gegeben. Aber auch in den Zentralalpen und in Osttirol können Lawinenabgänge die Verkehrswege der hochgelegenen Seitentäler erreichen. Die Gefahr ist hier mäßig und örtlich beschränkt.

Die neuentstandenen Tribschneeansammlungen zusammen mit alten Schneebrettern ergeben in den Tourengebieten in allen Hangrichtungen akute Gefahr. Außer in besonders flachen Bereichen, wie z.B. auf manchen Gletschern, sollte vorerst auf Schitouren verzichtet werden.

Die alpinen Organisationen empfehlen: Touren und Tiefschneefahrten niemals ohne zweckmäßige Ausrüstung und vor allem niemals ohne Lawinen-Pieps ~~als~~ als erprobtes Suchgerät!

Abt. If - LWD

Lagebericht Kühtai, Dienstag, 25. März 1975, 8.00 Uhr:

Der Raum Kühtai hat unerwartet gleich große Neuschneemengen erhalten wie die Nordalpen. Laut Wetterwarte ist heute in Staulagen mit weiteren Schneeschauern zu rechnen. Mit kräftigen Winden aus Nordwest bis Nord bleiben die Temperaturen heute noch tief.

Die Neuschneemenge läßt mehrfach Lawinenabgänge erwarten, die die Talbereiche erreichen können. In allen Lawenstrichen ist erhöhte Vorsicht geboten. Die akute, und in allen Hangrichtungen mögliche Schneebrettgefahr, läßt Arbeiten im Steilgelände nur nach entsprechenden Sicherungen zu.